Oikoumene : gesegnete Last

Autor(en): **Käser, Anna**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **64 (1986)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-723570

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesegnete Last

In meines Vaters Stube hing eine alte Uhr,
Mass fein den Lauf der Zeiten, doch mit Belastung nur.

Metallne Finger wiesen lautlos die flüchtige Stund,
Doch mit Belastung immer nur taten sie dies kund.

Genau zum Stundenschlage die kleine Glocke klang,
Belastung trieb die Feder, die hier den Hammer schwang.

Wenn zum Experimente die Steine ich enthing,
Nach wenigen Minuten die Uhr schon nicht mehr ging.

Es fehlte ihr die Triebkraft zum stillen, steten Gang,
Die Kraft zum lauten Zeugen mit hellem, kühnem Klang.

Doch hingen Vaters Hände die Steine wieder ein,
So sah ich dann mit Staunen – Belastung – musste sein!

Und friedlich wieder tickend die Uhr ging Tag für Tag,
Bis dass sie ausgeschlagen den letzten Stundenschlag.

So tat der grosse Meister mit meiner Lebensuhr,
Sie ging in rechtem Gang stets mit Belastung nur.

Und rissen meine Hände auch ungestüm am Stein,
Stets kam der Vater leise und hing ihn wieder ein.

Er misst gar fein die Steine nach Grösse und Gewicht,
Hilft selbst das Schwerste tragen, indem Er freundlich spricht:

Ich gab dir dein Gewichte zum Segen, nicht zur Plag,
Dass recht du könntest schlagen den letzten Stundenschlag.

Anna Käser † 1955